

Tolle Resonanz begeistert alle

„Aktion Stadtfest“ ein voller Erfolg – 314 potenzielle Stammzellspender registriert – 40 Zöpfe für den guten Zweck

Bad Reichenhall. Geschafft, aber mit einem breiten Lächeln im Gesicht, klappten die Helfer der „Aktion Stadtfest“ nach fast fünfeinhalb erfolgreichen Stunden die Laptops zu, verstauten medizinisches Equipment oder ihre Frisörutensilien in Kisten. Die glücklichen Gesichter gab es zurecht, denn die Erwartungen wurden dank der Hilfsbereitschaft der Besucher des Reichenhaller Stadtfests weit übertroffen: 314 potenzielle Stammzellspender ließen sich registrieren, 40 Frauen und Männer spendeten ihre Haare. (Über die Hintergründe der „Aktion Stadtfest“ haben wir bereits berichtet.)

„Das ist eine absolut tolle Aktion. Großartig“, strahlte auch Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner, als er mit einem kleinen Pflaster am Arm das Fundbüro im Alten Rathaus verließ. Er war einer von 314 Festbesuchern, die sich typisieren ließen. Darunter auch Ainrings Pfarrer Wernher Bien, der nach seinem „Pieks“ sagte: „Wenn jemandem geholfen werden kann, ist das eine super Sache. Es ist allgemein menschlich, dass man anderen helfen soll.“ Koordiniert wurde die Typisierungsaktion von Dr. Cornelia Kellermann und Daniela Kanzog von der Stiftung „Aktion Knochenmarkspende Bayern“ (AKB). Sie hatten das technische Gerät und Knowhow für die Registrierung mitgebracht. Nach einer kurzen Einweisung legten die Helfer los – alle entweder Mitglieder oder Freunde des Rugbyclubs Bad Reichenhall sowie der drei Initiatoren Stefan Häuslaigner, Barbara Hintsteiner und Maxi Grassl.

Kurz die persönlichen Daten in einen der Laptops eingetippt, dann ein Pieks und ein paar Tropfen Blut flossen in ein Röhrchen. Pflaster drauf und schon war alles nach etwa zehn Minuten vorbei.

Infos rund um die Typisierung und eine mögliche Spende gab es am Infostand am Rathausplatz. Dort informierten Florian Ellenberger, Johannes Welzel, Manuel Mück und Robert Hörterer aus erster Hand, wie eine Spende abläuft. Die vier Reichenhaller haben alle selbst bereits gespendet und waren voller Freude dabei. Sie versuchten, Ängste abzubauen und zu vermitteln, was es für ein tolles Gefühl ist, einem anderen Menschen die Chance auf ein neues Leben zu geben. 114 Rei-



Über ihre flotten neuen Sommerfrisuren freuten sich (von links) Christina Hankins aus Bischofswiesen, Regina Panzenböck aus Laufen und Regina Goldbrunner aus Piding. Für den neuen Look sorgten (von rechts) Kathleen Ullitzsch, Kerstin Sauseng und Holger Thomas Möller, der damit drei weitere Zöpfe für die gute Sache erhielt.

chenhaller könnten nun selbst einmal ein Leben retten, sollten sie tatsächlich als Spender ausgewählt werden. Dahinter scheinen die Ainringer, Angerer, Bayerisch Gmainer, Pidinger und Freilassing in der Statistik der Registrierten auf. Erfasst wurden potenzielle Spender aus dem gesamten Berchtesgadener Land, von Ramsau bis Laufen, sowie aus dem Nachbarlandkreis Traunstein. Sogar aus Pliening bei München oder Nürnberg waren Registrierungswillige dabei. „Es war großartig. Wir hatten fantastische Unterstützung durch den Rugbyverein und all die Helfer“, strahlte Koordinatorin Dr. Kellermann von der AKB. „Wir hatten nicht damit gerechnet, dass sich so viele registrieren lassen, da es keine patientengebundene Aktion war. Alles hat wie am Schnürchen geklappt, alles war perfekt vorbereitet. Und es hat großen Spaß gemacht, mit dem Team und allen Leuten, die zur Typisierung gekommen sind, zusammenzuarbeiten.“

Mit neuem Look Gutes getan

Gleich neben dem Infostand am Rathausplatz wurden neue Frisuren gezaubert. Am Boden landeten nur ein paar wenige Haare, dafür aber lange Zöpfe auf dem Tisch von Holger Thomas Möller, Gründer des Vereins „Die Haarspender“: „Einfach toll, ich



Im Wissen, etwas Gutes zu tun, hatten Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner und Silvia Winkler, Arzthelferin aus Freilassing, Freude bei der Blutentnahme. – Fotos: Peter Koch

bin begeistert von der Spendenfreudigkeit“, sagte der Wiener Frisör, der nach fünf Stunden Haarschneiden erstmal durchschnaufen musste, aber glücklich auf die vielen Zöpfe blickte. Insgesamt waren 40 Haarspenden zusammengekommen. „Das hat die Erwartungen weit übertroffen. Mit den vielen Zöpfen im Gepäck fahre ich glücklich nach Wien zurück und kann wieder einige Perücken mehr für Kinder machen.“ Unterstützt wurde Möller von Kathleen Ullitzsch, Inhaberin von Pleni's Hairworld in Reichenhall, und ihrer Mitarbeiterin Kerstin Sauseng, die ab Mittag ebenfalls neue Sommerlooks für die spendenwilligen Männer, Frauen und Mädchen kreierten. Wer wollte, konnte sich danach von Caroline Schermaier

vom Kosmetikinstitut Beauty & Skin aus Freilassing professionell schminken lassen. Die Typveränderung hielt Korbi Kaspar von Sportlight Photography auf Vorher-Nachher-Bildern fest. Und so verließen alle Haarspender den Pavillon mit einer flotten Frisur und einem Lächeln im Gesicht. Natürlich nahm auch Barbara Hintsteiner, die die Idee zu dieser Aktion hatte, auf dem Frisörstuhl Platz und strahlte danach ebenso über ihren neuen Look und die Gewissheit, dass sie damit einem Kind geholfen hat. Glücklich waren nach der „Aktion Stadtfest“ alle drei Initiatoren. „Es lief super. Ich bin völlig überwältigt“, freute sich Stefan Häuslaigner. „Unser Dank geht an alle Helfer und die beiden AKB-

Mitarbeiterinnen. Und natürlich an alle, die sich typisieren haben lassen. Das war 1 A. Ich bin froh, dass wir es gemacht haben. Wenn einer dabei ist, der wirklich Spender wird, hat es sich gelohnt.“ Begeistert waren alle drei nicht nur von dem Zuspruch für die beiden Aktionen, sondern auch von der positiven Atmosphäre. „Es ist voll gut gegangen. Alles war ganz harmonisch. Die Helfer waren super nett und die Leute total lieb“, bilanzierte eine glückliche Barbara Hintsteiner. „Die Helfer bei der Blutentnahme waren begeistert von den Leuten, alle total nett“, bestätigte Maxi Grassl. „Ich finde es wahnsinnig toll, dass es so viele Helfer gab, von den Mädels bei der Registrierung und den Helfern bei der Blutentnahme bis zu denen, die Wurstsemmeln hergerichtet oder Kuchen gebacken haben. Nur so kann man ein solches Projekt verwirklichen. Ich bin echt begeistert, dass alle voll mitgezogen haben. Vor allem Stefan hat so viel Arbeit, gerade im Vorfeld, geleistet“, hob Grassl nochmals das Engagement aller Helfer heraus.

„Natürlich geht der Dank an die Stadt, die sofort unbürokratisch die Räume im Fundbüro zur Verfügung gestellt hat. Und auch die Unterstützung der lokalen Firmen war super.“ So kam auch noch eine schöne Summe zusammen. Die heimischen Betriebe haben 3750 Euro für die Typisierungsaktion gespendet. Johannes Welzel von der Firma TimberTags, der auch am Infostand mithalf, hatte zwei Spendenboxen für die AKB sowie „Die Haarspender“ gezimert. Darin landeten insgesamt nochmal 721 Euro. Geld, das dringend benötigt wird. Die Registrierung einer Person kostet 40, eine Perücke für ein krankes Kind 360 Euro. Helfen kann man also immer noch, auch wenn man bei der „Aktion Stadtfest“ nicht dabei war. Alle Infos zur AKB und zum Verein „Die Haarspender“ sowie den Spendenkonten gibt es im Netz unter www.akb.de und www.diehaarspender.at. Dort gibt es auch Infos, wie man weiterhin Haare spenden oder sich auch online als Stammzellspender registrieren lassen kann. So gibt es „Lebensretter-Sets“ bei der AKB. 30 davon haben sich auch die Reichenhaller Feuerwehr und die Wasserwacht mitgenommen, um die „Aktion Stadtfest“ zu unterstützen. – pk